

Dorfzeitung und Elbgauerpresse

Herausgeber: Amt Dresden Nr. 31807

Tageszeitung - Lokal-Anzeiger für das östliche Dresden und seine Vororte.

Bank-Konto: Kgl. Deutsche Kreditbank, Dresden

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen

des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bählan, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk), der Gemeinden Wachwitz, Niederpörsitz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaften Dresden-N. und Dresden-O.

Erscheint jeden Wochentag nachm. 4 Uhr für den folgenden Tag

Dresden-Blasewitz Freitag, den 24. März 1922.

Anzeigen-Preis: die Gekaufte Grundzeile oder deren Raum

Wachsende Einsicht.

In erfreulicher Weise mehren sich die Zeichen, wonach innerhalb der Arbeiterkassen die nüchternen, schenklappentfreien, also objektiven Beurteilung der Dinge und politischen Verhältnisse immer mehr Anhänger findet.

Kürzlich wurde ein neues Schlagwort in die Öffentlichkeit geworfen, das gelautet hat, bei der Arbeiterkassen mehr als irgend ein anderes Schlagwort Illusionen zu wecken und Verwirrung zu stiften: das Schlagwort von den 'Goldmarktlöhnen'.

Der Glaube, daß durch eine allgemeine Erhöhung der Löhne und Gehälter - sei es auch eine solche um 50, 100, 200 oder 1000 Prozent - die frühere Lebenshaltung der Arbeiter wieder zu erreichen sei, ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein Irrwahn.

Die Wiedereroberung des Lebensstandards der Vorkriegszeit wird der deutschen Arbeiterkassen erst dann möglich sein, wenn dem deutschen Volk zu seinem eigenen Verbrauch wenigstens wieder annähernd soviel Konsumgüter zur Verfügung stehen wie vor dem Kriege.

Die Produktion der Konsumgüter ist heute noch nicht wieder so leistungsfähig wie vor dem Kriege. Streiks, die um dieses Ziel geführt wurden, könnten keinen Erfolg haben, und zwar um so weniger, je größer und volkswirtschaftlich verheerender sie wären.

Ganz besonders bemerkt zu werden verdient, daß diese Warnung zur Einsicht und Verzicht sogar in der sonst ganz andere Tendenzen verbreitenden 'Chemnitzer Volksstimme' abgedruckt ist, und zwar ohne jeden Vorbehalt.

Deutscher Reichstag.

Nach Erledigung seiner Anfragen setzt das Haus die Weiterberatung der Steuerentwürfe beim Kapitalverkehrssteuergesetz fort.

Die Kapitalverkehrssteuer wird erhoben für Rechtsvorgänge, die Gesellschaften betreffen (Gesellschaftssteuer), für den Erwerb von Wertpapieren und sonstigen Vermögenswerten des Kapitalverkehrs (Wertpapiersteuer), für Anschaffungskäufe des Börsenverkehrs (Börsenumsatzsteuer), für die Vergütung von Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates von Kapitalgesellschaften (Aufsichtsratssteuer).

rates von Kapitalgesellschaften (Aufsichtsratssteuer). Zunächst wird die Gesellschaftssteuer behandelt. Ihr unterliegen inländische Kapitalgesellschaften und inländische Niederlassungen ausländischer Kapitalgesellschaften, ferner andere inländische Erwerbsgesellschaften und inländische Niederlassungen anderer ausländischer Erwerbsgesellschaften sowie die üblichen inländischen juristischen Personen.

Die Einkommensteuer werden in der Republik auch nicht scharfer zu den Steuern herangezogen als im kaiserlichen Deutschland. Die Belastung beträgt durchschnittlich nur 11,7 Prozent. Die kommunalistischen Anträge werden abgelehnt. Die Bestimmungen über die Gesellschaftssteuer werden nach dem Vorschlage des Ausschusses unverändert angenommen.

Die Steuer beträgt für je 100 Mk. bei Schuld- und Rentenverschreibungen 0,50 Mk., bei Schuld- und Rentenverschreibungen ausländischer Staaten und Gemeinden 2 Mk., bei anderen Schuld- und Rentenverschreibungen 4 Mk., bei den übrigen Wertpapieren 7,5 Mk.

Der Antrag des Abg. Dr. Nieber (D. Sp.) werden die Worte 'unverzüglich' und 'Reichsfinanzminister' gestrichen. - Abg. Koenen (Komm.) fordert Verdoppelung der Höhe zur Veranschaulichung des Devisenhandels. Abg. Dr. Nieber (D. Sp.) erklärt, daß das nicht möglich sei. So sehr die Geldspeculation zu verurteilen sei, so sei doch das Devisengeschäft im Interesse unseres Exporthandels notwendig.

Die Bestimmungen über die Börsenumsatzsteuer werden darauf in der Fassung des Ausschusses angenommen. Es folgen die Bestimmungen über die Aufsichtsratssteuer. Sie beträgt 2 Prozent der Vergütung. Abg. Koenen (Komm.) behauptet, daß das Haus für diese Steuer besonders sachverständig sei, da im Reichstag sehr viele Aufsichtsräte sitzen. 2 Prozent sei viel zu wenig. Es müßten 50 Prozent sein. (Lachen.) Der Antrag Koenen wird abgelehnt.

Ein deutschnationaler Antrag, die die Zusatzsteuer betreffenden Paragraphen am 30. Juni 1922 außer Kraft treten zu lassen, wurde abgelehnt. Angenommen wurde ein neuer Paragraph, wonach die Abgrenzung der luftsteuerpflichtigen Gegenstände völlig umgearbeitet und vereinfacht werden soll.

Die Anzeigenermächtler und Annoncenexpeditionen dürfen der Berechnung der Umsatzsteuer lediglich die Vermittlungsgebühr zugrundelegen, die sie als Entgelt für zugewiesene Anzeigeneinrichtungen erhalten, selbst wenn sie hierbei im eigenen Namen und für eigene Rechnung tätig gewesen sind.

Der Antrag des Abg. Bruhn (D. R.) beantragte, die Inkassosteuer für die kleinen Zeitungen bedeutend zu ermäßigen. Angenommen wurde ein gemeinsamer Antrag des Zentrums, der Sozialdemokraten, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Bayerischen Volkspartei, die Zeitungsinkassosteuer der allgemeinen Umsatzsteuer von 2 Prozent zu unterwerfen.

Die bürgerlichen Parteien beantragten, diesen Termin auf den 1. April 1922 festzusetzen. - Reichsminister Dr. Hermeß erklärte, der Antrag, das Gesetz am 1. April 1922 in Kraft treten zu lassen, wäre ein Geschenk zu Lasten der Konsumenten an die Steuerpflichtigen, da diese in ihren Kalkulationen bereits das Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Januar berücksichtigt hätten.

Die bürgerlichen Parteien beantragten, diesen Termin auf den 1. April 1922 festzusetzen. - Reichsminister Dr. Hermeß erklärte, der Antrag, das Gesetz am 1. April 1922 in Kraft treten zu lassen, wäre ein Geschenk zu Lasten der Konsumenten an die Steuerpflichtigen, da diese in ihren Kalkulationen bereits das Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Januar berücksichtigt hätten.

Die bürgerlichen Parteien beantragten, diesen Termin auf den 1. April 1922 festzusetzen. - Reichsminister Dr. Hermeß erklärte, der Antrag, das Gesetz am 1. April 1922 in Kraft treten zu lassen, wäre ein Geschenk zu Lasten der Konsumenten an die Steuerpflichtigen, da diese in ihren Kalkulationen bereits das Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Januar berücksichtigt hätten.

Politische Nachrichten.

Zu der Entscheidung der Reparationskommission.

Berlin, 23. März. Der Fortschritt der gemeldeten Entscheidung der Reparationskommission enthält noch folgende Bestimmungen: Die Sachleitungen, die von Deutschland zwischen dem 1. Mai 1921 und dem 31. Dezember 1922 an eine Macht bewilligt werden, die wegen ihrer Bewohnungsarmut forderungsberechtig ist, sollen mit Vorrang und entsprechend gleicher Berücksichtigung zum Ausgleich der Kosten der Bewohnungsarmut während desselben Zeitraums verwendet werden.

Deutsche Pressestimmen zum Entscheid der Reparationskommission.

Berlin, 23. März. Sämtliche Blätter stimmen darin überein, daß die Entscheidung der Reparationskommission keine finanzielle Erleichterung, wie man sie aus dem Grundgesetz ersehen der deutschen Regierung erwartet hatte, sondern gerade das Gegenteil bedeute. Der Berliner Lokal-Anzeiger schreibt, der Reparationsausschuss weiß, daß er Deutschland wieder vor eine Verpflichtung stellt, die es nicht erfüllen kann.

Französische Pressestimmen zum Entscheid der Reparationskommission.

Paris, 22. März. Die 'Information' schreibt: Das in Cannes vom Obersten Rat entworfene Memorandum werde Deutschland zugehoben, aber es sei völlig abhängig gemacht von den Garantien und der Durchführung der Finanzkontrolle. Der französische Vertreter Dubois habe es also erreicht, die französischen Auffassungen durchzusetzen.



1. Januar 1922 ab wird zugestimmt und der hierdurch entstehende Mehrbetrag von 400.000 Mk. zu Lasten des Postplans zu des Haushaltes bewilligt. Ebenso tritt man dem Beschlusse der Stadtverordneten bei, die Kassenbuchführung nach dem Prinzip der Einheitsrechnung zu übernehmen, die Kassenbuchführung der einzelnen Abteilungen des Postplans zur Auszahlung zu bringen, unter Verwahrung des Mehraufwandes von 300.000 Mk. mit gleicher Wirkung. — Eine Vorlage des Postfachpolizeiamtes regelt neu den Bestelldienst zum Zwecke schnellerer und wirtschaftlicher Erledigung des Zustellungsweises, des Einlieferungsweises und des Abholweises. Unter anderem wird die Zahl der Nebenstellen des Postamtes von 12 auf 20 (in jeder Postfachpolizeiabteilung) vermehrt, der Erreichungsdienst vom Zustellungsdienst getrennt und Kassenwagenbetriebe zur Besetzung mit zwei von der Kraftwagenbetriebsgesellschaft Dresden beschafften gemieteten Kassenwagen eingerichtet. Der Antrag genehmigt die Kassenwagen, durch die alle besonderen Bestimmungen in den Vorschriften mit Ausnahme des Vieh- und Schlachthofes und des Gebietsverkehrs im Feueramte aufgehoben und unter Abgabe des dazu notwendig werdenden Personal an das Postamt bei diesem zentralisiert werden und bewilligt den erforderlichen Aufwand von 400.000 Mk. zu Lasten des Haushaltes für das Jahr 1922. — Zur dringlichen Beschaffung von Lehrmitteln, Computern, Schreibmaschinen und sonstigen Schulbedürfnissen und zur Ausführung dringlicher Bauarbeiten in den Volkshochschulen und höheren Unterrichtsanstalten in Schulaufgaben 1922 werden insgesamt rund 1.200.000 Mk. zur Veranschlagung unterworfener der Beschaffung des Haushaltes 1922 bewilligt.

**Strassenbahn-Sonderwagen zu Verdichtungsfestlichkeiten.** Zur Vermeidung von Verkehrsbehinderungen für die Teilnehmer an Verdichtungsfestlichkeiten empfiehlt es sich, in Fällen, in denen eine größere Zuzugsmenge zu erwarten ist, Sonderwagen zur Hin- und Rückfahrt zu bestellen. Solche Sonderwagen werden auf mündliche oder schriftliche Bestellung in der Hauptverwaltung der Strassenbahn, Altes Rathaus, zu jeder Tageszeit zu den feststehenden Preisen gestellt. Dem Besteller stehen die Wagen, soweit nicht Nachtsonderwagen in Frage kommen, zur freien Verfügung.

**Ueber Sozialpolitik und Landwirtschaft.** wird Herr Direktor E. Kammerberg-Wurzen, Mitglied der Volkshochschule, in der von der Ökonomischen Gesellschaft für Dresden, den 31. März 1922, nachm. 4 Uhr im weissen Saale des Freudenhofes zu den „Drei Räden“ in Dresden, Mariestr. 20, angelegten Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten. Nichtmitglieder haben gegen ein Eintrittsgeld von 3,50 Mk. Zutritt.

**Tot aufgefunden** wurden in ihrer Wohnung in der Appellstraße eine 67 Jahre alte Arbeiterin und in der Seichter Straße eine 68 Jahre alte ehemalige Photographin, die freiwillig aus dem Leben geschieden waren. — **Sturz aus dem Juge.** Auf dem Bahnhöfen des Hauptbahnhofes stürzte am 22. März früh in der 8. Stunde ein am Hauptbahnhof wohnhafter Oberkassierer, der von einem Unfall heimgesucht wurde, aus dem Abteil eines fahrenden Personenzuges heraus und zog sich Verletzungen im Gesicht zu. Der 55 Jahre alte Bahndiener wurde mit Unfallwagen nach dem Krankenhaus Friedrichsbad übergeführt. — **Der Kriminalpolizei** gelang es, in dem Schloffer H. J. ein. 23 Jahre alt zu ermitteln und zusammenzuweisen, der seit Oktober vorigen Jahres sein Unwesen im 8. und 10. Polizeidistrikt trieb. Er hat in zahlreichen Fällen aus Wärdern und Höfen Wäsche von der Reine gestohlen und bei hiesigen Händlern verkauft. Dabei hat er verschiedentlich gefälschte Verkaufsbescheinigungen vorgelegt. Er wird sich wegen Diebstahls und Unlauterlichkeit zu verantworten haben.

**Waldewitz.** Der Winter hat einwilligen, hoffentlich auf nicht zu lange Zeit, aber den Frühling geiegt. Schon am Mittwoch fielen dann und wann Schneeflocken und am Nachmittag setzte zeitweilig ein direktes Schneetreiben ein, welches sich in den Abendstunden verstärkte und auch über Nacht bei starkem Sturm anhielt. Heute morgen präsentierten sich deshalb der Menschheit, welche sich schon auf milde Frühlingstage gefreut hatte, eine prächtige Winterlandschaft und viele riesige der Schnee weiter herab vom Himmel auf die Mutter Erde. Also nochmals die Gewalt Herrschaft des Winters. Sie wird nirgends große Freude hervorbringen, denn jetzt gerade macht sich die Robbenkaptheit recht unangenehm bemerkbar. Wie gesagt, man kann nur hoffen, daß der Frühling mit frischen Kräften recht bald einen Vorstoß gegen seinen Gegner unternimmt und dann sagt, so daß er wirklich einen unbeschränkten Einzug halten kann.

**Ein Lichtbildvortrag** findet am heutigen Donnerstag abends 8 Uhr im Gemeindefaal statt und zwar über „Das deutsche Christentum“ von Ludwig Richter. Da der Kirchengefangenen und der Kirchenchor auch Gesänge bieten, dürften allen Besuchern, welche hoffentlich recht zahlreich erscheinen, einige gute Stunden geboten werden. Auch am kommenden Sonntag findet ein interessanter Lichtbildvortrag im Gemeindefaal statt, worauf wir in nächster Nummer zurückkommen.

**Loschwitz.** — **Schornefeld** feiert heute nach einer Ratsvorlage der Feuerungsbeschlüsse zum Abschluß nach der Gebührensordnung der Amtshauptmannschaft Dresden-R. von 60 auf 200 Prozent erhöht werden. — **Von einem Hund gebissen** wurden vergangenes Sonntag in den Abendstunden zwei Herren an der Loschwitz-Rochwitzer Grenze. Der Hund lief ohne Maulkorb auf der Straße herum. Inzwischen ist es gelungen, den Besitzer zu ermitteln, der seiner Bestrafung entgeht. Außerdem hat er mit Schadloshaltung zu rechnen.

**Ein kleiner Brand** brach heute früh in einer Wohnung des Grundstückes Grundstraße 2 aus. Die Ursache war glühende Asche, die aus dem Kachelofen herangefallen war und einen Balken angezündet hatte. Der Brand konnte von den Hausbewohnern gelöscht werden. — **Der Turn- und Sportverein** Loschwitz hält nächsten Sonntag abends 8 Uhr im „Ramerad“ seine Monatsversammlung ab. Die Tagesordnung umfasst außer Turn- und Spielbetrieb Bericht über den Gausatz und das germanische Feiernest. Anschließend Vortrag des Mitglieders Pomfel: „Das moderne Kraftfahrzeug, seine Entstehung und Beschaffenheit.“ Nächsten Sonntag Vormittagswanderung der Turnerninnen Abt. A und C nach der Forellenschänke. Abmarsch 1/2 8 Uhr Nordgrundstraße.

**Beider Hirsch.** Eine Vorlage des Rates, mit welcher sich heute das Dresdner Stadtverordnetenkollegium zu beschäftigen hat, betrifft den Vertrag zwischen der Verwaltung des Ucker-Seher Stadtförstereis und der Stadtgemeinde Dresden über den Ankauf forstwirtschaftlichen Landes zu dem bereits erfolgten Ankauf der Straße C im hiesigen Stadtteil und die Bewilligung der für das Land zu zahlenden Entschädigung von 2428 Mark 40 Pf. Das Gutachten des Ausschusses lautet befürwortend.

**Erfolgreicher Einspruch** gegen Strafbefehle des Wohnungsamtes! Hierfür besitzt Frau von Ucker-Seher ein Grundstück, in diesem wohnte ein Bad-

lant Henschel, der 1500 Mk. Miets zahlte. Letzterer kaufte in Kautzberg eine Fabrik mit Wohnung, er wurde mit dem Vorbesitzer, einem Kaufmann Gerlicher einig, die Wohnung zu beziehen. Anfang Januar 1921 zog Henschel nach Kautzberg, letzterer in dessen Wohnung nach Weiser Hirsch, räumte diese aber bald wieder, um in Dresden eine billigere Wohnung zu beziehen. Die ehemalige Henschelsche Wohnung bezog eine Frau P. aus Jwaan. Frau P. von Ucker-Seher hatte einen Strafbefehl über 1000 Mk., Frau P. von Ucker-Seher über 400 Mk., Henschel und Gerlicher bezuglich über je 1000 Mk. erhalten, weil der Tausch ohne Genehmigung des Wohnungsamtes erfolgt war. Alle Angeklagten bestritten ihre Schuld, sie wollten sich vorher beim Gemeindevorstand Herr erkundigt und Bescheid erhalten haben, wenn Frau von Ucker-Seher einverstanden sei, habe sich alles erledigt. Zu bemerken ist, daß Weiser Hirsch damals noch ein selbständiges Gemeinwesen war. Eine langwierige Beweisnahme war zur Klärung des Sachverhaltes erforderlich. Das Schöffengericht sprach die sämtlichen Angeklagten frei. Nach der Auffassung des Gerichts haben sie zu jener Zeit die erforderlichen wohnungsamtslichen Vorschriften erledigt.

**Röhren.** Der Feuerungsbeschlusse des Schornsteinfegermeisters Hähnel soll für Ruhlau und Rochwitz vom 1. Januar 1922 ab von 700 auf 1150 Prozent erhöht werden. Mit dieser Ratsvorlage hat sich in heutiger Sitzung das Dresdner Stadtverordnetenkollegium zu beschäftigen.

**Wärdern.** Wegen gegenwärtiger Ueberlastung der Gemeindeverwaltung insbes. der Steuerkasse muß bis auf weiteres die Gemeindeverwaltung jeden Freitag für allen Verkehr mit dem Publikum geschlossen werden. Eine glatte Abwicklung der übrigen Dienstgeschäfte ist sonst nicht mehr möglich. Die Einwohnerhaft wolle im eigenen Interesse hierauf Bedacht nehmen.

**Bestohlen und vertrieben.** Am vergangenen Sonntag wurde in später Abendstunde ein zunächst unbekannter Mann in hilflosem Zustand in der Nähe der Strassenbahnhaltestelle aufgefunden und in die Wache gebracht. Die ortspolizeilichen Ermittlungen ergaben, daß es sich um einen 24jährigen Schlosser handelte, der für eine Leipziger Firma in Tepitz a. d. Elbe, und der dort von tschechischen Arbeitern seiner Barmittel von 700 Mk., seines Mantels beraubt und dann nach vertrieben worden war. Er war von Tepitz nach Dresden zu Fuß unterwegs und ist hier infolge Entkräftung und Erschöpfung zusammengebrochen. Mangel Geldmittel hat er sich keine Nahrung kaufen können. Mittels Krankenwagens wurde der Bedauerstwerte mitternachts dem Krankenhaus Xanten zu geführt.

**Kautzberg.** Von 750 Prozent soll der Feuerungsbeschlusse des Schornsteinfegermeisters Hammer laut einer Ratsvorlage auf 1200 Prozent erhöht werden.

**Niederfeld.** Die Einverleibung von Großfluga erfolgt am 1. April 1922, nachdem das Ministerium des Innern jetzt das Eingemeindungsgesetz genehmigt hat. Ein Erkrankter aufgefunden. Mittwoch morgen wurde auf der hiesigen Polizeiwache die Meldung eingereicht, daß auf Niederfeldiger Hür unterhalb der Ludwiger Kläranlage ein älterer Mann in erkranktem und durchdrängtem Zustande aufgefunden worden sei. Der Aufgefunden wurde dem hiesigen Krankenhaus übergeführt. Seine Personalien konnten nicht festgestellt werden, da der Aufgefunden nicht fähig war, zu sprechen. Nach einer bei ihm aufgefundenen Visitenkarte handelt es sich vermutlich um einen Steuerinspektor Reichel.

**Verboten.** Gasvergiftung. Dienstag früh rückte die Feuerwehr zur Hilfeleistung nach dem hiesigen Stadtteil aus, wo eine 70jährige Frau durch Einatmen von Leuchtgas bewußtlos geworden war. Bei Antritt der Feuerwehr war die Verunglückte bereits wieder bei Bewußtsein.

**Loschwitz.** Als räufällige Diebin stand das 1901 zu Loschwitz geborene Dienstmädchen Anna Lisa Kopitz erneut vor dem Dresdner Schöffengericht. Die Angeklagte hatte sich in zwei Fällen an betrunkenen Männern heran gemacht, und diese dann bestohlen. Das Gericht erkannte auf sechs Monate Gefängnis, sowie auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte in der Dauer von drei Jahren.

**Bannowitz.** Wegen Betrugs mußte sich der 1883 zu Bannowitz geborene Kaufmann Kurt Alfred Heesfogel in einer langwierigen Sitzung vor dem Dresdner Schöffengericht verantworten. Der Angeklagte betrug 1919 ein Zigarrengeschäft, mit dem er angelegentlich wegen der Steuerwirkungen in eine schwierige Lage kam, und schließlich von einer Firma in Bannowitz 50.000 Mk. Darlehen erhielt. Bei Aufnahme des Darlehens soll Heesfogel über Baubehände und dergleichen unrichtige Angaben gemacht haben. Das Gericht war von der Schuld des Angeklagten überzeugt, und verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis. Wie verlautet, waren die Bannowitzer Firmeninhaber um die gesamte Darlehenssumme gekümmert worden.

**Roschenbroda.** Autounfall. Ein Auto fuhr die Alleestraße in Roschenbroda herab nach der Weigner Straße. Im gleichen Moment fuhr ein Strassenbahnwagen auf der Endstraße Roschenbroda-Hirschowitz heran. Ein Ausbiegen war nicht mehr möglich, so daß der Wagenführer geradeaus in den Garten eines Grundstücks hineinfuhr, das eiserne Tor und eine Sandsteinmauer mit sich reizend. Die Zufassen des Wagens kamen mit dem Schrecken davon, auch schien dem Kraftwagen wenig Schaden zugefügt worden zu sein, denn nach Feststellung des Inhabers ging die Fahrt weiter.

**Pirna.** Die Eingemeindung von Posta ist nur noch eine Frage der Zeit. In der Stadtverordnetenversammlung vom Dienstag lag den Stadtverordneten der zwischen den zwei Gemeinden abzuschließende Vertrag vor, der ohne Aussprache einstimmig angenommen worden ist. Nun wird noch der Gemeinderat von Posta endgültig zu den Vertragsbedingungen zu nehmen haben. — Ermittelte Diebe. Der hiesigen Kriminalpolizei gelang es, einen Dieb zu ermitteln, der wiederholt Breiter am Lehmweg gestohlen sowie einen andern Dieb festzunehmen, der in einer Fabrik ein Fahrrad gestohlen hatte.

**Sebitz.** Aufgeführt wurde die hiesige Blumenwärschule und das restierende Kapital an die einzelnen Gemeindevorsteher. Der Stadt wurden rund 26.000 Mk. als Stiftung für wohltätige Zwecke überwiesen. — **Roschenhain.** Selbst gekümmert hat sich ein hier wohnhafter 19jähriger Arbeiter: der Polizei, der in der Wohnung seiner Eltern deren Kammer erbrochen und daraus einen größeren Geldbetrag entwendet hatte.

**Ramenz.** Ein Unfall ereignet sich Dienstag vormittag in Roschenhain ein 21jähriger junger Mann, er geriet in das Getriebe einer Häckselmaschine, wobei er eine schwere Quetschung des Rückens davontrug. — Zwei Radfahrer stießen Dienstag morgen so heftig aneinander, daß beide von den Rädern hingen. Der eine von ihnen zog sich ziemlich schwere Hautabwühlungen zu.

**Sohlnd a. d. Spree.** Tödlicher Unglücksfall. Die Tochter des Wirtschaftsbefizers Hermann Weisse lief, da sie schlief, in ein von Söbun kommendes Automobil. Sie wurde ein Stück mit fortgeschleppt und war auf der Stelle tot. Die Verunglückte hand kurz vor ihrer Verheiratung.

**Pitzau.** Betrüger, die sich als Hilfsangehörige des Dr. Hantschen Sanatoriums ausgeben, treiben seit einiger Zeit in der Oberlausitz und im angrenzenden Nordböhmen ihr Unwesen. Sie haben nicht nur widerrechtlich die ärztliche Praxis aus, sondern bieten auch angeblich von Dr. Hantsch erfundene Apparate zu Heilzwecken an.

**Bernsdorf (Oberlausitz).** Abgelehnte Bestätigung. Der Kreisaustrich zu Bautzen hat die Bestätigung der Wahl des stellvertretenden Bürgermeisters, die mit sechs Bürgerlichen gegen vier sozialdemokratische Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen der Selbstbestellten erfolgt war, abgelehnt.

**Riesa.** Wohnungsvau. Mit dem Ausbau des Wirtschaftsgeländes in der früheren Kaserne 1/68 zu Wohnung soll nach einem Ratsebeschlusse sofort begonnen werden. — **Wurzen.** Explosion. In der Autogewerhölzerei von Köbel ereignete sich eine Explosion. Bei Anbohrerarbeiten an einem Benzinbehälter mit der Zündmaschine explodierte dieser mit weithin hörbarem Knall. In der Werkstatt wurden zahlreiche Gensmerkearbeiten eingedrückt und viele der zur Anbohrerarbeiten lagernden Wehrtragende stark beschädigt. Der Anbohrer erlitt außerdem keinen Schaden. — **Wurzen.** Verleumdung der Schuldiger. Der Schulamtsrat der Volkshochschule beabsichtigt die Selbstverleumdung der Schulamtsratinnen in die nicht durch Dopplung gedeckt sind.

**Döbeln.** Sieben Wahlvorschläge sind für die am nächsten Sonntag stattfindende Stadtverordnetenwahl eingereicht worden.

**Wurzen.** Frühreifenes Söbchen. Eine auf dem Wege nach Rodwitz begriffene 23jährige Händlerin trug einen Zaurlungen, wo der Weg nach Rodwitz führte. Der aus Kautzberg und gelochte sie auf einen Waldweg, wo er sich ihr unwillkürlich zu nähern suchte. Die Händlerin parierte sein Vorhaben mit einigen Schlägen, worauf sie unbeschädigt weiter ging.

**Burgstädt.** Verhafteter Dieb. Dienstag abends um 8-Uhr-Auto wurde von mehreren Polizeibeamten ein Unbekannter mit einer großen Handtasche angehalten, und sollte derselbe nach der hiesigen Polizeiwache gebracht werden. Unterwegs warf der Unbekannte die Handtasche von sich und ergriff die Flucht. Er wurde aber von dem Beamten gefasst und festgenommen. Es handelt sich um einen in Wittweide verübten Goldwarendiebstahl, deren Beute der Unbekannte in der Handtasche bei sich führte.

**Rochitz.** Die Autolinie Gersbain-Rochitz-Weißwasser wird, so weiß man aus Gersbain zu berichten, demnächst eröffnet werden.

**Winkeln.** Verunglückt in der Ostdeutscher Pöschel von hier in der Nähe von Wiersdorf mit seinem Motorrad. Das Unheil war durch einen in das Rad gefahrenen Hund verursacht worden. Es befiel Lebensgefahr.

**Grimmstschau.** Selbstmord Waffensund. In einem Brunnen im Hofe eines Hauses wurden ein Infanteriegewehr, Modell 98, ein Seitengewehr, ein Kammern mit fünf scharfen Patronen und etwa zwei Pfund wolkenses Stridgarn aufgefunden.

**Widau.** Tödlicher Unfall. Der 20jährige Bergarbeiter W. Popp wurde auf dem Bürgersticht vom Rufus mit in die Höhe gerissen und ihm dabei das Genick gebrochen. Er war sofort tot.

**Wurzen.** Verdächtigter Streif. Der Streif der Vermittlungsstelle im Postlande ist nach dreiwöchiger Dauer beurlaubt worden. Die Beurlaubung erfolgt nach dem deutschen Anrufverfahren. Die Arbeit ist von sämtlichen Streifenden wieder aufgenommen worden.

**Plauen.** Elektrische Motoren und Strom gestohlen. Die Bogel, Maschinenfabrik ist in letzter Zeit um sechs elektrische Motoren sowie große Mengen Handwerkszeug zur Herstellung elektrischer Anlagen bestohlen worden. Der Wert der entwendeten Gegenstände beträgt viele Tausende. Der Haupttäter, der Rächer der „Jagdheute“, namens Groba, hatte sich in seiner Werkstatt eine großzügige elektrische Anlage hergerichtet. Außerdem hat er, da er den Strom vor dem Zähler entnimmt hatte, die Stadt um viele Tausende geschädigt.

**Bezirksauschuss Dresden-Neustadt.**

Mittwoch nachmittag fand unter Vorsitz des Amtshauptmann Dr. de Gubern eine Sitzung des Bezirksauschusses statt. Angeordnet wurde dem 1. Nachtrag zum Ortsgesetz über die Gewährung einer Aufwandsentschädigung für die unbesoldeten Mitglieder des Gemeinderates zu Rositz, der 7. Nachtrag zur Gemeindefeuerordnung für Döberitz (Erhöhung der Gebührensätze von 100 bis zu 100 Mk.), die Erhöhung der Gebührensätze von 100 bis zu 100 Mk., für den vierten Bund, in Rositz 100, 200, 300, 400 Mk. usw. Der Widerspruch gegen die Wahl des Gemeindevorstandes in Gurnersdorf wird als begründet anerkannt. Zurückgezogen wird der Einspruch gegen die Wahl für einige Anwohner des Gemeinderates zu Döberitz. Zugewinnen wurde der Einbürgerung einer Stadt, von circa 1 Betrag aus dem Uckerdorfer Zinsversteigerer in die Stadtgemeinde Dresden. Das Gesetz der Gemeinde Rositz zur Abänderung zur Auflösung des Vertrages mit der „Rohrleitungs“ als Bekanntmachungsblatt der Gemeinde wird genehmigt, da das Blatt in seiner Art als Gemeindeblatt persönlich geworden ist. Der Einspruch gegen die Wahlen zum Schulbezirksvorstand und zum Schulausschuss in Niederwörbitz wird einstimmig zurückgewiesen. Die neuerliche Darlehensaufnahme von einer Aktion des Gemeindevorstandes der Gemeinde- und Handwerkschule der Röhrichtschichten zu Rositz. Erledigt werden noch ein Anzahl unweitlicher Punkte und Schenkungen. — Darauf nichtöffentliche Sitzung.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

Mitteilung des Residenztheaters. Sonntag den 26. März, nachmittags 1/2 4 Uhr gelangt die Operette „Schindl und Lotte“ zu kleinen Preisen zur Aufführung. In den Hauptrollen sind bestmöglich Ellen von Ferenczy, Eva Percival, Ida Kattner, Carl Zuffall, Müller-Warten, Wilsa Hart und János Janda. Abends 7 1/2 Uhr geht die große Poëse „Die Königin der Nacht“ mit Eva Percival und Wilsa Hart und in der bekannten Besetzung in Szene. „Die Königin der Nacht“ erlebte schon bei stürmischen Beifallsfolgen ihre 2. Aufführung.

Das Landesmuseum für Zucht, Volkstum, Dresden-R. Akerstr. 1 (beim Zirkus) wird nach seiner Dauerreinigung vom Montag, den 26. März an wieder geöffnet sein, und zwar Wochentags von 9-2 Uhr, Mittwochs und Sonnabends auch noch von 4-6 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr. Unter den Neuanschaffungen befindet sich auf einige Zeit das Museum des letzten deutschen Pferdewerks bei Grube Vereinst. Es ist vom Modellmeister Braun der Freiburger Bergakademie hergestellt und wird vom Reichsverband der deutschen Industrie, Fachgruppe für Bergbau, dem Deutschen Museum in München gestiftet. Der Hüpfel selbst wurde auf Kosten der deutschen Reichsverwaltung angeschafft und auf diese Weise der Rückgabe erhalten. Alle diese Bemühungen sind dem Landesverein Sächsischer Heimatbund zu danken, in dessen Auftrag sich Oberregierungsbaudirektor Hoff ehrenamtlich um die Rettung des Hüpfels bemühte.

**Spurlos verschunden**  
sind alle Kartenspiele u. Kartenspiele, wie Misseter, Finess, Pöschel, Pöschel, Pöschel, Blüthen usw. durch 1881. Gebrauch der sächsischen  
**Stechenpferd - Teerschwefel-Teife**  
von Hermann & Co., Radebeul. Oberst zu haben.

Kleine Chronik.

Berlin. Selbstmord-Epidemie. Hier großartig eine Selbstmord-Epidemie. Klein gestern wurden drei weibliche und drei männliche Personen als Beichen aus den Berliner Gewässern geborgen.

Jena. Hoher Schnee. In den Thüringer Waldgebieten ist durch den plötzlichen Temperaturumschwung harter Schneefall bei heftigem Schneetreiben eingetreten.

Merseburg. Eine direkte Verkehrslinie Merseburg-Weipzig. Man beabsichtigt neuerdings wiederum an das Verkehrsministerium heranzutreten, um die Angelegenheit des Bahnbaues Köthen-Weipzig wieder in Gang zu bringen.

Koburg. Der König von Bulgarien hat die Angelegenheit des Kaufes der Koburgischen Landesbahnung unentgeltlich zu überlassen.

Wittenberg. Durchgebrannt. Der Inhaber eines Rechtsbureaus, Winkler, erhielt von einer Frau Rothe 2000 Mk. für Vermittlung eines Grundstückes.

München. 22. März. Die Jagdgesellschaften sind wohlhalten von ihrer Jagdgesellschaft auf dem Schneefelder zurückgekehrt. Hauptmann Dailer, der auf Schneeschuhen abgefahren war, hält sich gegenwärtig noch in Garmisch auf.

Köln. Großfeuer im englischen Besatzungslager. Dienstag brach in Köln-Niehl in den Barackenanlagen des englischen "American" Instituts ein Brand aus, der durch den anhaltenden Wind eine große Ausdehnung annahm.

Wattenstein. Polnische Wirtschaft. Ein hiesiger Bergmann erhielt aus Wattenstein (in dem an Polen abgetretenen Gebiet von Soldau) ein Telegramm, das ihm den Tod beider Eltern meldete.

Dortmund. Nord in einem Bergwerk. In einem Schacht der Gewerkschaft Graf Bismarck wurde die Leiche eines Bergmannes aus Buer-Erle gefunden.

Marktpreise.

Auf dem am heutigen Tage abgehaltenen Dresdner Schlachtviehmarkt herrschte sich der Auftrieb nach amtlicher Feststellung mit 428 Rindern (und zwar 4 Ochsen und 424 Kühen) 2 Kalben und 2 Rindern, sowie 477 Schafen, 5 Stiel Schafschaf, 351 Schweinen (auf 784) Die Preise in Mark für 50 kg Lebendgewicht waren nachstehend verzeichnete I. Rinder. A. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 1800-1900 2. Junge fleischige nicht ausgewachsene 1600, ältere ausgewachsene 1700 3. mäßiggedährte junge 1400, gut gedährte ältere 1500.

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte. Freitag, den 24. März. Zunächst noch Schneefälle, später auflarend mit strengen Nachfröhen.

Letzte Nachrichten.

Nach Schluß der Schriftleitung eingelaufen: Berlin, 23. März. Der Reichsverband der deutschen Presse weilt erneut auf die von Regierung und Parlament längere erkannte Notlage der Presse hin.

Von der Sachverständigenkonferenz. London, 23. März. Die allierten Sachverständigen beschließen, in der nächsten Vormittagsitzung die Bildung eines Redaktionsausschusses.

Börsen-Berichte. Berlin, 22. März 1922. (Amtlich.) Devisenkurse. Telegraphische Auszahlung auf:

Table with exchange rates for various locations: Holland, Schweiz, Wien, Prag, Budapest, Brüssel, Italien, London, Neuport, Paris.

Vortrag

mit praktischen Vorführungen Kochen, Braten, Baden, Sterilisieren in Riefsels Wellsieb-Grubeherd

Saat-Kartoffeln

frühe und späte Sorten wie Königsniere, Frühe Rosen, Deodara, Parnassia, Arnika, Karly von Ramecke, Nobel

Georg Großmann Installations-Geschäft

Bühlau, Loschwitzer Straße 37 Fernsprech Anschluß Amt Loschwitz Nr. 219

Achtung Radfahrer!

Jetzt ist noch die günstigste Zeit und Gelegenheit für die Instandsetzung Ihres Fahrrades.

Eldorado Dresden, Steinh. 18 Freitag 7 Uhr Sonntag 1/2 5 Uhr



Loschwitz 979 Auto-Anruf Otto R. Borsdorf.

Nacht-Anschluss

Geschlossene eleg. Droschken und offene Tourenautos für Hochzeiten

Töpfergeschirr

Steingut Porzellan Sommer & Sompke, Dresden-I.

Gasthof Blasewitz Der große Damenball

Hotel Demnitz, Loschwitz Die beliebten Ballfeste!

Herren-Hüte neueste Formen in grosser Auswahl

Gummi- und Zome-Befohlung!



Wir sind wieder mit einem großen Transport (40 Stück)

Vorzüglichem Milchvieh hochtragend und fruchtbare, eingetroffen und stellen diese nach beendeter Quarantäne

Grundstücke aller Art sucht für zahlungsfähige Käufer

Produktengeschäft in Blasewitz gegen Wohnungs-Tausch

1 oder 2 leere Zimmer mit Küchenbenutzung in Loschwitz

Jung. Mädchen nicht unter 14 Jahr, wochentags nachmittags

Kleiner Klein. weiß. Terrier. in warme Heden. Abzug. geg. hoch. Belohn. Loschwitz, Carolafstraße 11

Kleine Anzeigen Jedes Wort kostet 40 Pennig

Stellen-Angebote

Theater Freitag, 24. März: Opernhaus

Schauspielhaus Am Teetisch (1/2 8)

Reinhardt'sches Schauspielhaus Ein Bantrott (1/2 8)

Reinhardt'sches Schauspielhaus Die Königin der Nacht (1/2 8)